

Mit Durchhaltewillen und Engagement

Mit dem SP-Kantonsratskandidat Andreas Marty tritt ein Bisheriger an, der in seiner politischen Laufbahn grosses Engagement und Durchhaltewillen bewiesen hat. Andreas Marty gibt Auskunft zu einigen Fragen.

Die SP mit ihrer linken Politik hat im Kanton Schwyz einen schweren Stand. Im Kantonsrat ist es schwierig, entsprechende Vorlagen durchzubringen, die SP-Fraktion unterliegt aufgrund ihrer geringen Grösse oft. Trotzdem möchtest Du weiterhin im Kantonsrat politisieren. Warum?

Wir, das heisst die SP-Fraktion, sind leider oftmals die einzigen, welche sich konsequent für Umweltsachen und für die Bedürfnisse von Familien und Menschen mit tiefem Einkommen einsetzen. Wir machen Politik für alle, statt für wenige. Mir persönlich ist dies wichtig. Dafür bin ich auch weiterhin bereit meine Zeit einzusetzen.

Wo siehst du den grössten politischen Handlungsbedarf im Kanton Schwyz?

In der Steuerpolitik sind in den letzten zehn Jahren Reiche und Unternehmen überaus bevorzugt behandelt, das heisst steuerlich massiv entlastet worden. Steuerpflichtige mit tiefen Einkommen und Familien hingegen zahlen im Kanton Schwyz verhältnismässig hohe Steuern. Ärgerlich finde ich auch, dass wir in Arth dreimal mehr Gemeinde- und Bezirkssteuern zahlen müssen, als die Steuerpflichtigen in der Höfe. Dies, weil die Höfner Gemeinden sich bis heute nicht an den NFA Kosten beteiligen müssen. Weiter engagiere ich mich für die Krankenkassen Prämienverbilligung und für ein Energie-Förderprogramm. Zudem will ich mich einsetzen, dass das Siedlungswachstum nicht ungebremst weiter geht.

Dein Wohnort ist Einsiedeln. Du kandidierst aber für die Gemeinde Arth. Geht das? Warum kandidierst du weiterhin für die Gemeinde Arth?

Ich habe im 2010 meinen Wohnsitz zu meiner Partnerin nach Einsiedeln verlegt. Für die Ausübung des Kantonsratsmandates ist ein Wohnortswechsel innerhalb des Kantons Schwyz überhaupt kein Problem. Trotz meinem Wohnortswechsel fühle ich mich weiterhin stark mit der Gemeinde Arth verbunden. Schliesslich bin ich weiterhin in der Parteileitung der SP Sektion Arth-Goldau und mache in mehreren Vereinen in Arth mit. Aber auch meine nächsten Familienangehörigen wohnen in der Gemeinde.

Hast Du noch andere politische Ämter inne, neben deinem Kantonsratsmandat?

Seit fünf Jahren bin ich Präsident der SP des Kantons Schwyz. Zudem bin ich seit 1998 Kantonskirchenrat für die Pfarrei Arth und seit 2007 Jahren Präsident des Mieterinnen- und Mieterverbandes Kanton Schwyz.

Wie würdest du dich selber charakterisieren? Welche Fähigkeiten zeichnen dich für das Amt eines Kantonsrates aus?

Ich bin bereit, für meine politischen Anliegen einen grossen Teil meiner Freizeit einzusetzen. Um etwas zu erreichen, braucht es Durchhaltewillen und persönliches Engagement. Ich denke, die letzten 20 Jahre habe ich bewiesen, dass ich nicht ein Schwätzer bin, sondern einer, der anpackt.